

GESCHÄFTSBERICHT

Continental Holding AG
2019



Continentale Holding AG

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f.e.R.) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Mio. €	-0,1	-0,1	-0,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	4,1	0,2	5,1
Außerordentliches Ergebnis in Mio. €	-0,6	-0,6	-0,6
Steueraufwand in Mio. €	-0,1	-1,5	-0,1
Jahresüberschuss in Mio. €	3,5	1,0	4,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Mio. €	51,3	51,1	47,6
Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage in Mio. €	0,2	0,1	0,2
Bilanzgewinn in Mio. €	54,6	52,0	51,8
Kapitalanlagen in Mio. €	473,5	455,9	437,8
Eigenkapital in Mio. €	265,3	262,5	262,2

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continental Holding AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 14652

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 13. Mai 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	4
- Rahmenbedingungen	4
- Geschäftsverlauf	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	9
Jahresabschluss	16
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019	16
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	18
3. Anhang	20
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019	20
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	31
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2019	36
- Sonstige Angaben	38
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrates	43

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Holding AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Gegründet wurde sie im Jahr 2000.

Sie ist eine Finanzholding, die Beteiligungen an Unternehmen des Verbundes hält. Des Weiteren hat sie durch Schuldbeitritt die Mithaftung für Pensionsverpflichtungen von Verbundunternehmen übernommen.

Zudem war die Gesellschaft bisher in geringem Umfang in der Rückversicherung tätig. Die in den vergangenen Jahren vorangetriebene Ablösung des übernommenen Geschäftes wurde 2019 abgeschlossen. Die Genehmigungsurkunde zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäftes gab die Gesellschaft an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zurück. Seit Dezember 2019 ist die Continentale Holding AG bei der BaFin als Versicherungs-Holdinggesellschaft registriert. Aufgrund der besseren Vergleichbarkeit und aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr die überwiegende Zeit als Rückversicherungsunternehmen eingetragen war, wurde der Jahresabschluss 2019 noch in der für Versicherungsunternehmen gültigen Struktur erstellt.

Die Gesellschaft bedient sich operativ der Aufbau- und Ablauforganisation der anderen Verbundgesellschaften, da sie selbst keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, und ist in das Risikomanagementsystem des Verbundes eingebunden. Aus diesem Grund, sowie aufgrund der Tatsache, dass für den wirtschaftlichen Erfolg der Continentale Holding AG im Wesentlichen die Geschäftsentwicklungen und die damit einhergehenden möglichen Dividendenerträge aus den Beteiligungen – insbesondere an den Versicherungsgesellschaften des Verbundes – von besonderer Bedeutung sind, beinhaltet der Prognose-, Chancen- und

Risikobericht vielfältige Aspekte, die auf diese Gesellschaften zutreffen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft blieb auch im zehnten Jahr in Folge auf Wachstumskurs. Allerdings verlangsamte sich 2019 die Aufwärtsbewegung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur um 0,6 % zu; im Vorjahr hatte der Anstieg noch 1,5 % betragen. Beflügelt wurde die Konjunktorentwicklung wiederum von den privaten sowie staatlichen Konsumausgaben, die jeweils kräftiger zulegten als im Vorjahr.

Eine stärkere Kaufkraft und Rekordbeschäftigung ließen den privaten Konsum 2019 um 1,6 % steigen. Die Verbraucherpreise nahmen im Jahresdurchschnitt um 1,4 % zu. Maßgeblich bedingt durch gesunkene Energiepreise ist die Inflationsrate damit niedriger als in den zwei Jahren zuvor. Die Sparquote der privaten Haushalte bewegt sich dagegen mit 10,9 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Auf dem Arbeitsmarkt machte sich die nachlassende Konjunkturdynamik noch nicht bemerkbar: Im Jahr 2019 gingen 45,3 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach – ein neuer Höchststand seit der Wiedervereinigung. Im Gegenzug reduzierte sich die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte und erreichte mit 5,0 % einen neuen Tiefststand.

Zur höheren Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr trugen darüber hinaus die staatlichen Haushalte mit einem Zuwachs der Konsumausgaben von 2,5 % bei. Sie erwirtschafteten – nach einem Rekordüberschuss von rund 62 Mrd. Euro im Vorjahr – 2019 ein beträchtliches Plus in Höhe von 49,8 Mrd. Euro.

Außerdem zogen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr merklich an. Eine deutliche Zunahme von 3,8 % beziehungsweise 2,7 % wird 2019 vor allem im Baugewerbe und bei den Sonstigen Anlagen verzeichnet; zu letzterer Kategorie zählt unter anderem der Bereich Forschung und Entwicklung. In Ausrüstungen – wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – investierten die Unternehmen um 0,4 % mehr als 2018.

Den deutschen Exporteuren machten im vergangenen Jahr weiterhin internationale Handelsstreitigkeiten, Sanktionen und Strafzölle sowie der nahende Brexit zu schaffen. Insbesondere die Autobranche litt unter der weltweit gesunkenen Nachfrage. Die Ausfuhren aus Deutschland stiegen im Vergleich zu 2018 preisbereinigt nur noch um 0,9 %. Zugleich erhöhten sich die preisbereinigten Importe mit einer Steigerungsrate von 1,9 % stärker als in den Vorjahren.

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld erreichte die deutsche Versicherungswirtschaft 2019 ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 6,7 %.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2018, die für 2019 ein höheres Geschäftsergebnis der Continentale Holding AG vorsah, trat ein.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 3,5 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) erreicht. Er setzt sich zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis von 20,0 Mio. Euro (Vj. 16,1 Mio. Euro), dem Versicherungstechnischen Ergebnis von -0,1 Mio. Euro (Vj. -0,1 Mio. Euro) und dem Sonstigen Ergebnis von -15,9 Mio. Euro (Vj. -16,0 Mio. Euro) sowie einem Außerordentlichen Ergebnis von -0,6 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro) und einem Steuerergebnis von 0,1 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 51,3 Mio. Euro (Vj. 51,1 Mio. Euro) und der Einstellung in die Gesetzliche Gewinnrücklage von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn im Berichtsjahr 54,6 Mio. Euro (Vj. 52,0 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 3,9 % (Vj. 4,1 %) von 455,9 Mio. Euro auf 473,5 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 32,5 Mio. Euro (Vj. 23,8 Mio. Euro) zur Verfügung; hierbei sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen verringerten sich um 6,2 Mio. Euro. Davon entfallen 4,8 Mio. Euro auf einen Anteilsverkauf an die Continentale Krankenversicherung a.G. Der Bestandsanteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich von 71,8 % auf 67,8 %.

Den Anteilen an Investmentvermögen führte die Gesellschaft 25,0 Mio. Euro (Vj. 11,7 Mio. Euro) zu. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 11,4 % (Vj. 7,4 %).

In Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden 7,5 Mio. Euro (Vj. 12,1 Mio. Euro) investiert. Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen liegt damit auf dem Vorjahresniveau von 20,8 %.

Die Übersicht auf den Seiten 36 und 37 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich von 16,1 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 21,5 Mio. Euro (Vj. 16,8 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vj. 0,7 Mio. Euro) gegenüber. Hiervon entfallen 1,4 Mio. Euro auf Abschreibungen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 215,7 Mio. Euro (Vj. 178,8 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 216,2 Mio. Euro (Vj. 180,3 Mio. Euro) und stillen Lasten von 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge des Rückversicherungsgeschäftes belaufen sich infolge der vollzogenen Ablösung des übernommenen Geschäftes auf 0,1 Tsd. Euro (Vj. 0,3 Tsd. Euro). Diese betreffen die Schaden- und Unfallversicherung.

Wie im Vorjahr belaufen sich die verdienten Beiträge für eigene Rechnung angesichts der vollständigen Retrozession des versicherungstechnischen Risikos auf 0 Euro. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung beinhalten ausschließlich einen sich aus Währungskursdifferenzen ergebenden Ertrag von 8 Tsd. Euro (Vj. 22 Tsd. Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung betragen im Geschäftsjahr 2019 98 Tsd. Euro (Vj. 97 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung von 90 Tsd. Euro (Vj. 75 Tsd. Euro) aus.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis der Continentale Holding AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf -15,9 Mio. Euro (Vj. -16,0 Mio. Euro). Es errechnet sich aus Sonstigen Erträgen von 13,7 Mio. Euro (Vj. 12,7 Mio. Euro) und Sonstigen Aufwendungen von 29,6 Mio. Euro (Vj. 28,7 Mio. Euro). In diesen Posten wurden insbesondere die Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen und die Verrechnung aus der Altersversorgung mit den Tochterunternehmen erfasst. Den aus diesen

Geschäftsvorfällen entstandenen Sonstigen Aufwendungen von 29,3 Mio. Euro (Vj. 28,4 Mio. Euro) stehen Erträge in Höhe von 13,1 Mio. Euro (Vj. 11,9 Mio. Euro) gegenüber.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Eigenkapital der Continentale Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 265,3 Mio. Euro (Vj. 262,5 Mio. Euro) und damit 51,5 % (Vj. 53,1 %) der Bilanzsumme. Bezogen auf den Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich die Bedeckungsquote des Eigenkapitals auf 83,3 % (Vj. 80,9 %).

Die Liquidität der Continentale Holding AG spiegelt sich insbesondere in den kurzfristig veräußerbaren Sonstigen Kapitalanlagen wider. Diese betragen zum Bilanzstichtag 152,6 Mio. Euro (Vj. 128,7 Mio. Euro).

Darüber hinaus bilanzierte die Continentale Holding AG kurzfristige Forderungen in Höhe von 16,3 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro), denen kurzfristige Verbindlichkeiten von 1,0 Mio. Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro) gegenüberstehen.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2019 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurde die GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH auf die Mannheimer Versicherung AG verschmolzen.

Am 30. Juni 2019 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. 10 % der Anteile an der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG von der Continentale Holding AG.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG aus, sodass die Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 1. Juli 2019 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der MV Augustaanlage GmbH & Co. KG aus, sodass die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG zum 1. Juli 2019 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2019 zusammen mit der Continentale Holding AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,

- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Krankenversicherung a.G. für die Gesellschaft alle Arbeiten aus den Bereichen Personalwesen, Finanzdisposition sowie Rechts- und Satzungsangelegenheiten.

Die Arbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen werden von der Continentale Krankenversicherung a.G. und der Continentale Sachversicherung AG gemeinsam erledigt.

Die Aufgaben der Vermögensanlage und -verwaltung werden für die Gesellschaft von der Continentale Lebensversicherung AG durchgeführt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lässt sich die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft und die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland zum jetzigen Zeitpunkt äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen aus März 2020.

Aktuell bricht die globale Konjunktur infolge der Corona-Krise ein. So geht das ifo-Institut derzeit davon aus, dass das globale BIP im laufenden Jahr nur noch um 0,1 % zulegen wird, nach 2,6 % im vergangenen Jahr. Dabei wird auch der Welthandel mit einem Rückgang um 1,7 % stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Die deutsche Wirtschaft wird in diesem Jahr um 1,5 % schrumpfen, so die ifo-Ökonomen.

Durch die Pandemie hat sich auch die Stimmung in den deutschen Unternehmen massiv verschlechtert. Der vorläufige ifo-

Geschäftsklimaindex ist im März auf 87,7 Punkte eingebrochen, nach 96,0 Punkten im Februar. Dies ist der stärkste Rückgang seit 1991 und der niedrigste Wert seit August 2009. Die Rückgänge zeigen sich dabei in fast allen Wirtschaftsbereichen. Ein entgegengesetzter Trend ist derzeit beim Lebensmittel-Einzelhandel auszumachen, der eine positive Entwicklung aufweist.

Von der rapiden Verschlechterung der Wirtschaftslage ist auch der Arbeitsmarkt betroffen. Derzeit geht das ifo-Institut von einem Anstieg der Arbeitslosenquote von 5,0 % im Jahr 2019 auf 5,3 % für das Jahr 2020 aus. Dies entspricht einem Rückgang der Erwerbstätigen um rund 100.000 und bedeutet den ersten Rückgang seit 15 Jahren. Optimistisch stimmt hier, dass für 2021 bereits wieder mit einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote gerechnet wird.

Die Inflation dürfte in Deutschland deutlich zurückgehen und in diesem Jahr bei 0,7 % liegen. Hintergrund hierfür sind vor allem die gesunkenen Energiepreise.

Das potenzielle Abwärtsrisiko der vorstehenden Prognose wird durch die ifo-Ökonomen als erheblich eingeschätzt.

Continentale Holding AG

Die Continentale Holding AG geht davon aus, dass das Geschäftsergebnis 2020 auf dem Niveau von 2019 liegen wird. Dabei wird der erwartete Rückgang der Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen von einem rückläufigen Kapitalanlageergebnis begleitet.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Holding AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder

Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Continentale

Holding AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellen soll, wird an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisierungen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und

qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechni-

schen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt.

Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Continentale Holding AG hält im Wesentlichen Beteiligungen an den Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes sowie weitere Kapitalanlagen. Demnach besteht für die Gesellschaft insbesondere die Chance, dass sich diese Beteiligungen positiv entwickeln. Voraussetzung dafür wäre zum einen eine positive konjunkturelle Entwicklung, die die Nachfrage nach Versicherungsprodukten erhöhen dürfte. Zum anderen würde eine stabile Entwicklung an den weltweiten Kapitalmärkten eine Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte nach sich ziehen. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft die Möglichkeit, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage der Gesellschaft können zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht abschließend beurteilt werden, sodass die Ausführungen im Risikobericht mit höheren Unsicherheiten behaftet sind.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere im Marktrisiko und Ausfallrisiko,

im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das zu Beginn des Berichtsjahres noch vorhandene Rückversicherungsgeschäft retrozedierte die Continentale Holding AG an die Mannheimer Versicherung AG. Dadurch trug die Continentale Holding AG auch im Jahr 2019 keine versicherungstechnischen Risiken im Netto.

Alle bestehenden und in Abwicklung befindlichen Rückversicherungsverträge wurden im Laufe des Jahres 2019 abgelöst oder übertragen. Die Continentale Holding AG verwaltet somit zum Ende des Berichtsjahres keine Rückversicherungsverträge mehr.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Die Risiken der Continentale Holding AG liegen vor allem in den Beteiligungen, die an Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes bestehen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden möglichen Dividendenausschüttungen der Verbundunternehmen unterliegen diese einem erhöhten Schwankungsrisiko.

Den Risiken der weiteren Kapitalanlagen wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder aus einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Holding AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Holding AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 19 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuld-scheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt. Es besteht bei der Gesellschaft aufgrund der Organisationsstruktur ausschließlich in einem Ausfall eines verbundinternen Dienstleisters; es entspricht dem operationellen Risiko des jeweiligen verbundinternen Dienstleisters in Bezug auf die ausgeführte Tätigkeit.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal und den rechtlichen Rahmenbedingungen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des bei den verbundinternen Dienstleistern beschäftigten Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch eine die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch während der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise sicherzustellen, haben die verbundinternen Dienstleister eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen ergriffen. So wurde unter anderem die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten signifikant ausgeweitet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen der Gesellschaft beziehungsweise der verbundinternen Dienstleister ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Das strategische Risiko wird begrenzt durch den laufenden Abgleich der Entscheidungen der Gesellschaft als reiner Versicherungs-Holdinggesellschaft mit den Entscheidungen ihrer operativen Tochtergesellschaften.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Holding AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Insgesamt sind die Auswirkungen der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Holding AG derzeit nicht verlässlich prognostizierbar.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	€	€	€	€	2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-,-	-
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		318.395.683,11			324.513
2. Beteiligungen		1.752.043,31			1.871
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00			750
II. Sonstige Kapitalanlagen			320.897.726,42		327.134
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		54.199.126,10			33.812
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		-,-			-
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	64.613.342,98				59.620
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.779.485,63				35.317
4. Einlagen bei Kreditinstituten		98.392.828,61			94.937
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		-,-			-
			152.591.954,71		128.749
			-,-		-
				473.489.681,13	455.882
C. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,-		2.322
davon:					
- an verbundene Unternehmen -,- € (Vj. 2.232 Tsd. €)					
II. Sonstige Forderungen			40.139.830,28		34.657
davon:				40.139.830,28	36.978
- an verbundene Unternehmen					
39.582.702,62 € (Vj. 29.708 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 1.469,18 € (Vj. 1 Tsd. €)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			-,-		-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			19.954,92		10
III. Andere Vermögensgegenstände			-,-		3
				19.954,92	13
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.015.445,97		994
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-,-		-
				1.015.445,97	994
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				3.723,00	41
				514.668.635,30	493.909

Passivseite

	€	€	€	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	128.686.325,00	128.686.325,00		128.686
II. Kapitalrücklage		81.430.106,58		81.430
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	527.704,90	527.704,90		351
IV. Bilanzgewinn		54.621.780,81		52.012
davon: Gewinnvortrag 51.273.361,63 € (Vj. 51.059 Tsd. €)			265.265.917,29	262.480
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	-,-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	-,-			445
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-445
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
				-
				-
				-
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		245.761.935,00		226.491
II. Steuerrückstellungen		2.259.022,28		1.500
III. Sonstige Rückstellungen		341.538,50		404
			248.362.495,78	228.396
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
				-
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				42
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen		1.040.222,23		2.992
803.941,44 € (Vj. 2.811 Tsd. €)			1.040.222,23	3.034
- gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern 203.798,01 € (Vj. 149 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
-,- € (Vj. - Tsd. €)				
			514.668.635,30	493.909

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	128,29			-
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-128,29			-
		-,-		-
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-,-			-
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-,-			-
		-,-		-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-,-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			-,-	-
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			-,-	-
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-258.630,86			-2.421
bb) Anteil der Rückversicherer	258.630,87			2.421
		0,01		-
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	453.208,42			4.402
bb) Anteil der Rückversicherer	-445.417,34			-4.380
		7.791,08		22
			7.791,09	22
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-,-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-,-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-102.732,39		-105
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.754,94		8
			-97.977,45	-97
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-,-	-
9. Zwischensumme			-90.186,36	-75
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-,-	-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			-90.186,36	-75

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	2018 Tsd. €
Übertrag		-90.186,36	-75
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	16.550.923,20		14.000
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.980.715,51		2.805
c) Erträge aus Zuschreibung Fonds	387.421,24		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.550.265,33		-
		21.469.325,28	16.805
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-79.095,48		-63
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-1.437.872,00		-594
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-,-		-
		-1.516.967,48	-657
3. Technischer Zinsertrag		-,-	-
4. Sonstige Erträge		13.725.560,24	12.770
5. Sonstige Aufwendungen		-29.587.330,23	-28.734
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		4.090.587,81	184
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.000.401,45	108
8. Außerordentliche Erträge	1.084.630,00		1.085
9. Außerordentliche Aufwendungen	-1.706.754,00		-1.707
10. Außerordentliches Ergebnis		-622.124,00	-622
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	242.268,82		1.516
12. Sonstige Steuern	-95.894,50		-
		146.374,32	1.516
13. Jahresüberschuss		3.524.651,77	1.003
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		51.273.361,63	51.059
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-,-	-
16. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-176.232,59		-50
		-176.232,59	-50
17. Bilanzgewinn		54.621.780,81	52.012

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	2019 Euro	2018 Euro
Zu B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318.395.683,11	324.512.781,87
Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB		

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Continental Lebensversicherung AG, München	100,00	100,00	143.000	7.000
Continental Unterstützungskasse GmbH, München	-	100,00	25	-1
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	-	23,75	5.423	-
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,63	15.332	320
Continental Sachversicherung AG, Dortmund	100,00	100,00	216.189	23.279
VOV GmbH, Köln	-	5,00	2.017	23
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,07	27.430	901
EUROPA Lebensversicherung AG, Köln	100,00	100,00	156.370	7.000
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,13	15.332	320
EUROPA Versicherung AG, Köln	100,00	100,00	122.549	10.898
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln	-	100,00	102	-1
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,08	27.430	901
Mannheimer Versicherung AG, Mannheim	100,00	100,00	77.436	9.754
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	-	100,00	2.942	836 ³⁾
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	-	100,00	234	52
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	-	100,00	830	421
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	-	74,55	3.058	179
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	-	3,40	111	-
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,17	27.430	901
Continental Assekuranz Service GmbH, München	100,00	100,00	704	216
Continental Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund	100,00	100,00	440	34
Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund	100,00	100,00	870	10
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim	100,00	100,00	1.611	48
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	100,00	4.152	-744
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	-	46,09	66.859	3.707
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	8,34	342.501	23.510

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,70	83.668	1.782
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,63	53.109	1.323
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen ⁴⁾	-	27,67	-	-
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg ⁴⁾	-	21,30	-	-
Access Secondary Bridge Fund GmbH & Co. KG, München	-	21,10	58.181	7.542
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover	-	20,00	81.447	1.728
CAM V 50/30/20 Parallel GmbH & Co. KG, Köln	-	16,39	76.975	1.364
ACF III Mid-market Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	15,09	3.787	-170
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	-	14,31	28.902	-2.910
Access Capital Fund Infrastructure LP, Edinburgh	-	13,06	146.966	7.702
CAM Private Equity Evergreen GmbH & Co. KG UBG, München	-	12,90	132.681	9.209
ASF VII Infrastructure Euro Feeder L.P., Jersey	-	12,34	12.549	-140
Adveq Europe IV B Erste GmbH, Frankfurt/Main	-	12,31	40.410	-952
VCM Golding Mezzanine SICAV, Luxemburg	-	12,21	10.624	-1.395
YIELCO Infrastruktur I SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	-	11,64	167.840	980
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ⁴⁾	-	11,59	-	-
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh ⁴⁾	-	10,73	-	-
ASF VII Euro Feeder L.P., Edinburgh	-	10,71	71.061	4.467
DEUTSCHER SOLARFONDS „STABILITÄT 2010“ GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	-	10,67	110.175	7.359
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg ⁴⁾	-	10,65	23.960	-697
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg ⁴⁾	-	10,63	-	-
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevenmacher ⁴⁾	-	10,42	-	-
Adveq Europe III Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	-	10,00	20.298	396
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg ⁴⁾	-	9,38	-	-
ACF IV Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	9,30	5.443	240
CROWN PREMIUM Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	-	9,22	206.083	26.021
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	8,74	123.792	30.599
B&S Select 2004 GmbH & Co. KG, München	-	8,00	11.230	807
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	-	7,93	144.897	-367
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	7,85	317.075	42.714
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg ⁴⁾	-	7,22	-	-
CROWN PREMIUM IV SICAF Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	7,12	33.723	14.744
Schroder Adveq Europe V L.P., Edinburgh	-	6,97	262.365	43.958
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	-	6,95	64.698	4.904

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Schroder Adveq Global L.P., Edinburgh	-	6,81	249.235	42.120
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	-	5,72	168.570	7.235
CROWN PREMIUM Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	-	5,28	21.516	2.201
Schroder Adveq Europe VI L.P., Edinburgh	-	4,75	256.405	26.727
CAM ZWEI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,65	1.948	-211
CAM VIER Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	-	4,48	26.635	14.954
CROWN PREMIUM Private Equity Technology Ventures SICAV, Luxemburg	-	4,17	13.095	2.630
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG, München	-	4,13	35.795	13.839
ACF V Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	4,09	51.847	14.006
Partners Group Secondary GmbH & Co. KG, München	-	3,87	1.577	-231
CAM DREI Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	-	2,87	10.825	7.797
CROWN PREMIUM Private Equity VII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg	-	2,25	309.980	-1.567
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg ⁴⁾	-	2,25	-	-

1) Geschäftsjahr 2018

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

3) vor vertraglicher Ergebnisabführung

4) Zeichnung im Jahr 2019

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	2019 Euro	2018 Euro
2. Beteiligungen	1.752.043,31	1.870.754,40

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	gesamt		
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	14,98	22.977	671

1) Geschäftsjahr 2018

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligung erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>750.000,00</u>	<u>750.000,00</u>

Die Ausleihungen für diesen Bestand wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>54.199.126,10</u>	<u>33.811.970,85</u>
---	----------------------	----------------------

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Zum 31. Dezember 2019 waren Zuschreibungen auf zwei Aktienspezialfonds in Höhe von 387.421 Euro aufgrund des Wegfalles einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

3. Sonstige Ausleihungen	<u>98.392.828,61</u>	<u>94.936.674,09</u>
---------------------------------	----------------------	----------------------

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 16.779.486 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 482.208 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen zum Buchwert von 10.000.000 Euro mit einer stillen Last von 269.300 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318.396	523.690
2. Beteiligungen	1.752	1.752
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	818
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.199	56.305
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	64.613	70.829
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.779	35.840

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu C. Forderungen		
II. Sonstige Forderungen		
Forderungen an verbundene Unternehmen	39.582.702,62	29.707.711,61
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18	1.469,18
Forderungen aus Steuern	--	4.324.227,61
Übrige Positionen	555.658,48	623.193,71
	<u>40.139.830,28</u>	<u>34.656.602,11</u>

Die Sonstigen Forderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>19.954,92</u>	<u>9.942,19</u>
--	------------------	-----------------

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>1.015.445,97</u>	<u>993.942,40</u>
---	---------------------	-------------------

Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.

	2019 Euro	2018 Euro
Zu F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.723,00	41.302,00

Die zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter aus Deferred Compensation abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bei der Entis Lebensversicherung AG sind in voller Höhe an die Arbeitnehmer abgetreten und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie dienen ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wurde. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert, wodurch eine mögliche Ausschüttungssperre entfällt. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB beziehungsweise der beizulegende Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände beläuft sich insgesamt auf 385.639 Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 381.916 Euro. Somit ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 3.723 Euro. Die Erträge und Aufwendungen belaufen sich per saldo auf 13.816 Euro und werden unter den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Passivseite

	2019 Euro	2018 Euro
Zu A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	128.686.325,00	128.686.325,00
Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 128.686.325 Aktien zu 1 Euro Nennbetrag. Dabei handelt es sich um 120.000.000 stimmberechtigte Stammaktien und 8.686.325 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem Gewinnvortrag von 8,5 %. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, hat der Continentale Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.		
II. Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	81.430.106,58	81.430.106,58
Einstellung	-,-	-,-
	81.430.106,58	81.430.106,58
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		
Stand 1. Januar	351.472,31	301.342,88
Einstellung	176.232,59	50.129,43
	527.704,90	351.472,31
IV. Bilanzgewinn	54.621.780,81	52.011.699,26
	<u>265.265.917,29</u>	<u>262.479.603,15</u>

	2019 Euro	2018 Euro
Zu C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245.761.935,00	226.491.382,00
Continentale Holding AG	40.921.263,00	37.970.287,00
Continentale Krankenversicherung a.G.	66.900.006,00	62.914.502,00
Continentale Lebensversicherung AG	15.336.788,00	14.659.071,00
Continentale Sachversicherung AG	10.996.450,00	9.988.090,00
EUROPA Lebensversicherung AG	2.404.740,00	2.287.353,00
EUROPA Versicherung AG	6.693.086,00	6.726.053,00
Continentale Rechtsschutz Service GmbH	44.173,00	37.324,00
Mannheimer Versicherung AG	86.850.454,00	76.812.197,00
Continentale Assekuranz Service GmbH	6.182,00	4.192,00
EUROPA Versicherung Datenverarbeitung GmbH	33.493,00	32.731,00
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH	13.175.582,00	12.191.838,00
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	1.533.080,00	1.474.089,00
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	866.638,00	845.694,00
GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH	-,--	547.961,00

Bei der Continentale Holding AG werden die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding und der ehemaligen Continentale Holding AG bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Für den Teilbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Bei den Verpflichtungen der ehemaligen Continentale Holding AG wurden die Rückstellungen ohne Berücksichtigung zukünftiger Dynamikentwicklungen gebildet. Die auf die Dynamikfaktoren entfallenden Pensionsverpflichtungen werden nicht bei der Continentale Holding AG, sondern bei den Verbundunternehmen, für die die ehemalige Continentale Holding AG die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen übernommen hat, bilanziert.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 2,71 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,97 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 29.842.466 Euro (Vj. 28.370.643 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik für den Pensionsrückstellungsbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. In den Teilbereichen, in denen eine Fluktuation eine Rolle spielt, wurde eine durchschnittliche Fluktuation von 2,00 % angesetzt.

Für die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding gilt, dass sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ein Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 25.601.312 Euro ergibt. Dieser wird gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) ab 2010 jährlich mit mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Hieraus resultiert eine Zuführung im Geschäftsjahr von 1.706.754 Euro, der verbleibende Zuführungsbedarf beträgt 8.533.771 Euro.

	2019 Euro	2018 Euro
II. Steuerrückstellungen	<u>2.259.022,28</u>	<u>1.500.000,00</u>

Die Steuerrückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

III. Sonstige Rückstellungen	<u>341.538,50</u>	<u>404.138,50</u>
-------------------------------------	-------------------	-------------------

Die Sonstigen Rückstellungen, die unter anderem Prozessrisiken und die Prüfung des Jahresabschlusses betreffen, wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

II. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	803.941,44	2.810.627,27
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	-,--	-,--
noch abzuführende Steuern	203.798,01	148.944,94
im Rahmen der sozialen Sicherheit	-,--	-,--
übrige Positionen	<u>32.482,78</u>	<u>32.475,19</u>
	<u>1.040.222,23</u>	<u>2.992.047,40</u>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>128,29</u>	<u>297,16</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	128,29	297,16
- Schaden- und Unfallversicherung	128,29	297,16
- Lebensversicherung	-,--	-,--
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>128,29</u>	<u>297,16</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	128,29	297,16
- Schaden- und Unfallversicherung	128,29	297,16
- Lebensversicherung	-,--	-,--
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>-,--</u>	<u>-,--</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
- Schaden- und Unfallversicherung	-,--	-,--
- Lebensversicherung	-,--	-,--
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>194.577,56</u>	<u>1.981.242,98</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	194.577,56	1.981.242,98
- Schaden- und Unfallversicherung	194.577,56	1.981.242,98
- Lebensversicherung	-,--	-,--

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>102.732,39</u>	<u>104.920,98</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	102.732,39	104.920,98
- Schaden- und Unfallversicherung	102.732,39	104.920,98
- Lebensversicherung	-,--	-,--
Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV		
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	<u>-182.159,82</u>	<u>-1.951.718,26</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-182.159,82	-1.951.718,26
- Schaden- und Unfallversicherung	-182.159,82	-1.951.718,26
- Lebensversicherung	-,--	-,--
Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.		
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>-90.186,36</u>	<u>-75.099,10</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-90.186,36	-75.099,10
- Schaden- und Unfallversicherung	-90.186,36	-75.099,10
- Lebensversicherung	-,--	-,--

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>-90.186,36</u>	<u>-75.099,10</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-90.186,36	-75.099,10
- Schaden- und Unfallversicherung	-90.186,36	-75.099,10
- Lebensversicherung	-,-	-,-

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus Beteiligungen

Continentale Sachversicherung AG	11.500.000,00	9.000.000,00
EUROPA Versicherung AG	5.000.000,00	5.000.000,00
Neue Rechtsschutzversicherung AG	50.923,20	-,-
	<u>16.550.923,20</u>	<u>14.000.000,00</u>

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen sowie Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	2.374.777,96	2.296.071,27
Wertpapier- und Depotzinsen sowie Fondsausschüttungen	605.937,55	508.882,06
	<u>2.980.715,51</u>	<u>2.804.953,33</u>

c) Erträge aus Zuschreibung

Aktienspezialfonds	<u>387.421,24</u>	<u>-,-</u>
--------------------	-------------------	------------

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Beteiligungen	1.345.072,28	-,-
Rentenspezialfonds	205.193,05	-,-
	<u>1.550.265,33</u>	<u>-,-</u>

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		
Kosten der Vermögensverwaltung	71.155,47	62.632,75
sonstige Aufwendungen	7.940,01	-,--
	<u>79.095,48</u>	<u>62.632,75</u>
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Beteiligungen	1.437.872,00	206.912,83
Anteile an Investmentvermögen	-,--	387.421,24
	<u>1.437.872,00</u>	<u>594.334,07</u>
 Zu 4. Sonstige Erträge		
Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und andere Unternehmen	29.250,00	29.250,00
Erträge aus weiterverrechneten Aufwendungen für Altersversorgung	13.076.858,85	11.884.213,83
Zinserträge und Währungskursgewinne	299.165,56	380.752,01
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	170,26	978,97
Übrige	320.115,57	474.631,52
	<u>13.725.560,24</u>	<u>12.769.826,33</u>
 In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 21.320 Euro (Vj. 4.471 Euro) enthalten.		

	<u>2019 Euro</u>	<u>2018 Euro</u>
Zu 5. Sonstige Aufwendungen		
Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen	29.250,00	29.250,00
Zinsaufwendungen und Währungskursverluste	16.154.679,89	16.546.309,04
Aufwendungen für weiterverrechnete Altersversorgung	13.076.858,85	11.884.213,83
verschiedene Posten	326.541,49	274.504,09
	<u>29.587.330,23</u>	<u>28.734.276,96</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 15.915.326 Euro (Vj. 16.374.900 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 30.648 Euro (Vj. 23.930 Euro) enthalten.

Zu 10. Außerordentliches Ergebnis

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen:

Ertrag aus der Weiterbelastung des anteiligen Aufwandes an die Tochtergesellschaften	1.084.630,00	1.084.629,00
Aufwand aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen	-1.699.165,00	-1.699.166,00
Aufwand aus der Umbewertung der Deferred Compensation	-7.589,00	-7.589,00
	<u>-622.124,00</u>	<u>-622.126,00</u>

Zu 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Gewerbesteuer	-257.269,15	-1.264.466,24
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Quellensteuer	15.000,33	-251.811,48
	<u>-242.268,82</u>	<u>-1.516.277,72</u>

Wie bereits im Jahr 2018 haben sich auch im Jahr 2019 Erstattungsbeträge aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung für Vorjahre ergeben. Sie fielen im Berichtsjahr höher aus als die Geschäftsjahressteuerbelastung.

Zu 12. Sonstige Steuern

Grunderwerbsteuer	<u>95.894,50</u>	<u>-,--</u>
-------------------	------------------	-------------

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-	-
Summe A.	-	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	324.513	-
2. Beteiligungen	1.871	-
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750	-
4. Summe B I.	327.134	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.812	25.000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	59.620	5.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	35.317	2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
5. Summe B II.	128.749	32.500
insgesamt	455.882	32.500

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	4.798	-	1.319	318.396
-	-	-	119	1.752
-	-	-	-	750
-	4.798	-	1.438	320.897
-	5.000	387	-	54.199
-	-	-	-	-
-	7	-	-	64.613
-	4.037	-	-	33.779
-	-	-	-	-
-	9.044	387	-	152.592
-	13.842	387	1.438	473.490

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Holding AG (siehe Lagebericht, Seite 7) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.782.297 Euro.

Gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. hat sich die Continentale Holding AG in einer gesonderten Patronatserklärung verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Mannheimer Versicherung AG ihre Verpflichtungen gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. jederzeit erfüllen kann.

Die Continentale Holding AG hat zugunsten der verscon GmbH Versicherungs- und Finanz-Finanzmakler Patronatserklärungen gegenüber Versicherungsunternehmen abgegeben, um die diskontierte Auszahlung von Courtagen zu ermöglichen.

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss der Corona-Krise auf die Gesellschaft tatsächlich sein wird und welche langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Im Hinblick auf mögliche Abschreibungsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen müssen die Entwicklungen an den Kapitalmärkten in den nächsten Monaten abgewartet werden. Gerade im Aktienbereich können Abschreibungen derzeit nicht ausgeschlossen werden. Das Abschreibungspotenzial wird allerdings durch geeignete Absicherungsmaßnahmen begrenzt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 8,5 % auf das voll eingezahlte Vorzugsaktienkapital von 8.686.325,00 €	738.337,63
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	53.883.443,18
Bilanzgewinn	54.621.780,81

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	17	17
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	17	17

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.095.002 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 17.533.530 Euro.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Die Continentale Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 27.372 Euro.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 25.000 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 17. Februar 2020

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Holding AG, Dortmund

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Holding AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 24. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Rahmensetzung für die Kapitalanlagepolitik, mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Ressortverteilung, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Rückversicherung beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

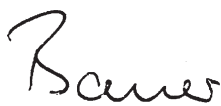
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

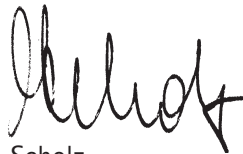
Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Dortmund, den 24. April 2020

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Duvernell

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale
Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer
Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de